

Evangelische freie Gemeinde

Wir sind eine eigenständige örtliche Gemeinde der „Evangelischen Gesellschaft für Deutschland“ KdöR mit Sitz in 42477 Radevormwald (www.egfd.de).

Wir bekennen uns zur völligen Inspiration der Heiligen Schrift.
Sie soll die höchste Autorität für unser Leben sein.

Unser Ziel ist es, Menschen auf unseren Herrn und Retter Jesus Christus hinzuweisen und ihnen den Inhalt der Bibel nahe zu bringen.
Glaubenden und noch Suchenden wollen wir eine geistliche Heimat bieten.
Auch Sie können eine persönliche Glaubensbeziehung zu Gott haben.

Sie sind herzlich eingeladen bei unseren Veranstaltungen vorbeizuschauen!

Spenden

Wenn Sie unsere missionarische Arbeit finanziell unterstützen wollen, benutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:

Konto: Evangelische Freie Gemeinde Strassenhaus

IBAN: DE8757391800001393324

BIC: GENODE51WW1 (Westerwald Bank eG)

Die Gemeindeleitung

Frank Ehlscheid

02634 – 1566

Markus Krämer

02684 – 4978

Bernd Schenk

02684 - 4217

Klaus Schneider

02684- 95 88 80

Sascha Sieberg

0176- 30473201

Mail@EFG-Strassenhaus.de

Gemeindebrief

März/April 2026



Evangelische Freie Gemeinde

www.efg-strassenhaus.de

Industrieweg 2, 56587 Strassenhaus

Geplante Veranstaltungen

Sonntag	10⁰⁰ Uhr Gottesdienst (Abendmahl jeweils am 1. Sonntag im Monat)
01.03	Gottesdienst mit Niko Lohmann
08.03	Gottesdienst mit Omar Sultan
15.03	Gottesdienst mit Erich Remmers
22.03	Gottesdienst mit Johannes Pfeiffer (anschl. gemeins. Mittagessen & Gemeindeversammlung)
29.03	Gottesdienst mit Marco Maier
03.04	Karfreitag Abendmahlsgottesdienst
06.04 10 ³⁰ Uhr	Ostermusical mit Andacht
19.04	Gottesdienst mit Erich Remmers
26.04	Gottesdienst mit Matthias Hennemann

Dienstag	19³⁰ Uhr (1.,3., 5. Di im Monat)	Bibelstunde
	19³⁰ Uhr (2. und 4. Di im Monat)	Gebetsstunde
Mittwoch	19³⁰ Uhr (14-tägig)	gemischter Chor

Freitag	19.45 Uhr (letzter Freitag im Monat)	Frauentreff (27.03;24.04)
----------------	--	-------------------------------------

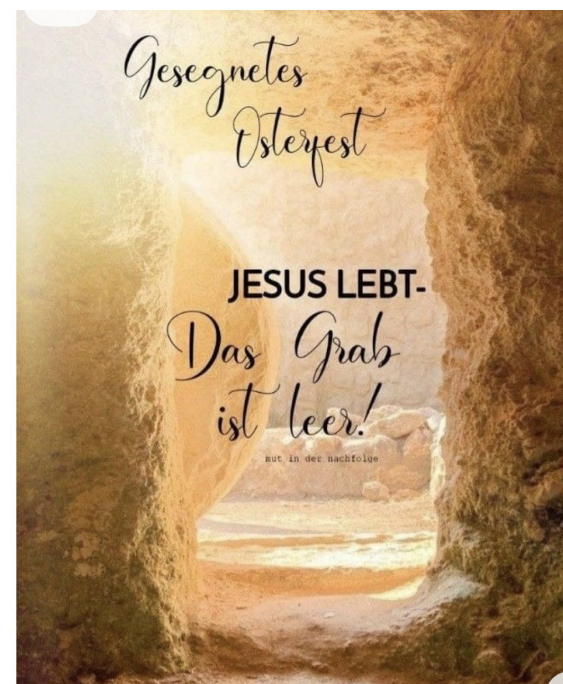
Samstag	19.30 Uhr	Teen-/Jugendtreff Meet
----------------	------------------	-------------------------------

- **Kindergottesdienst** findet Sonntags parallel zum Gottesdienst statt

*Bevor der Tag dich ruft:
Lass zuerst Jesus sprechen.
Wer Gottes Willen sucht, startet nicht im Stress
sondern in der Ruhe.*

Besondere Termine im März & April:

- Freitag, 06.03: **Brüderstunde**
- Samstag, 28.03. 18.00 Uhr Vortrag mit Frank & Meline Pacek
- Sonntag, 22.03.25 Mittagessen und **Gemeindeversammlung** im Anschluss an den Gottesdienst
- Freitag, 03.04: **Abendmahls-Gottesdienst** an Karfreitag
- Sonntag, 06.04: **Ostermusical** mit Andacht
- Samstag, 11.04.: **1. Kasachstan Sammlung**
- Dienstag, 14.04.: 19.30 Uhr: Bibelstunde mit **Burkhard Löwen**
- Fr, 24.04.+ Sa, 25.04. **Kinder-Metallbaukasten** 15.00-18.00 Uhr



Gebetsanliegen:

Fürbitten:

Mission:

- Daniel & Love Görzen (Phillipinen)
- J. Langhardt & Familie (Indonesien)
- Stefan Scheifling + Familie (Kindermissionsarbeit)
- Hoffnung für Kasachstan

- Gemeindeleitung/Prediger
- Kindergottesdienst + Ostermusical/XXL-Metallbaukasten
- Teen-/ Jugendtreff Meet
- Chor/Singteam im Altenheim
- Gemeindeversammlung/Gemeindefreizeit im Juni

- persönliche Anliegen:
 - trauernde & einsame Geschwister
 - ältere & kranke Geschwister
 - Herausforderungen in Familien/Kindererziehung

- Politische/gesellschaftliche Situation
- Nahost-Konflikt/Israel/Gaza
- weltweite Situation/Erdbeben, Flüchtlinge

*Wir wünschen allen
Gottes Segen zum Geburtstag!*

Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass,
seid dankbar in allen Dingen,
denn das ist der Wille Gottes
in Christus Jesus an euch.

1. Thessalonicher 5,16-18

Sie aßen alle und wurden gesättigt

Matthäus 14,20

Nahrung, die satt macht

Was für eine Mahlzeit! Es gibt Brot!

Und wie gut schmeckt dieses Brot am Ende eines langen

Tages, wenn man richtig hungrig ist! Und es gibt

Fisch - so viel man will (Johannes 6,11). Jeder isst und jeder wird satt.

Aus diesem kurzen Satz können wir einige einfache, aber wertvolle Dinge lernen:

- Essen konnte nur, wer auch anwesend war. Wer fehlte, bekam von dieser Mahlzeit nichts mit.
- Man lagerte auf dem Gras und aß (V.19). Das war kein Schnellimbiss.
- Alle aßen – Jung und Alt, Männer und Frauen; niemand ging leer aus.
- Alle wurden satt. Wer so wenig wie ein Spatz aß, wurde satt. Aber auch, wer wie ein „Scheunendrescher“ zulagerte, wurde vollständig gesättigt.

Geistige Parallelen hierzu sind:

- **Erstens:** Wer die Zusammenkünfte der Gläubigen meidet, empfängt auch die geistliche Nahrung nicht, die Gott dort zubereitet hat. Das persönliche Bibellesen kann das gemeinsame Hören einer Predigt nicht ersetzen.
- **Zweitens:** Geistliche Nahrung können wir nicht als Schnellimbiss zu uns nehmen; gesundes geistliches Essen braucht seine Zeit, es muss verdaut werden. Deshalb will uns Jesus Christus als unser guter Hirte auf „grünen Auen lagern lassen“ (Psalm 23,2)
- **Drittens:** es ist für jeden etwas dabei. Sowohl der, der sich bereits ausgezeichnet in Gottes Wort auskennt, als auch der, für den vieles noch neu ist, kann geistlich satt werden.
- **Viertens:** Jeder wird satt. Es liegt an uns, wie viel Hunger wir mitbringen und wie viel wir essen. Von Ruth heißt es: „Sie aß und wurde satt und ließ übrig“ (Ruth 2,14)

Bist du dabei? Dann wünsche ich dir: Guten geistlichen Appetit!

*Und wie Mose damals in der Wüste die Schlange erhöhte,
so muss auch der Menschensohn erhöht werden,
damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.*

Johannes 3,14-15

Jesu Kreuzweg - ein Siegeszug?

Im Römischen Reich war es üblich, erfolgreiche Feldherren mit einem Triumphzug zu ehren. So ein spektakuläres Ereignis war ein herausragender Höhepunkt im Leben des siegreichen Schlachtenlenkers, der gemeinhin seinen Sieg der römischen Gottheit Jupiter weihte. Dem gefeierten Helden wurden magische Eigenschaften zugesprochen, denn er gewährleistete Rom und seinen Bewohnern Glück und Erfolg. Der von Tausenden Menschen Bejubelte fuhr stehend in einem prächtigen Wagen, der von vier Pferden gezogen wurde. Hinter ihm stand ein Sklave, der ihm einen goldenen Kranz über dem Kopf hielt, zugleich aber ununterbrochen mit den Worten mahnte: »Memento mori.« (Bedenke, dass du sterblich bist.) »Respice post te, hominem te esse memento.« (Sieh dich um und bedenke, dass auch du nur ein Mensch bist.). Römische Kriegshelden bedurften offenbar wegen ihrer Neigung zum Größenwahn stets dieser Mahnung.

Der Kreuzweg Jesu weist Parallelen auf, ist jedoch ganz gegensätzlich. Jesus ist ebenfalls ein Sieger. Keiner, der Menschen als Kriegsbeute verschleppte, um sie vor applaudierendem Publikum abzuschlachten, sondern einer, der sich selbst opferte, weil er die Menschen überaus liebt. Er ist Gott, wurde aber als der Allerverachtetste und Unwerteste (Jesaja 53,3) verhöhnt und erniedrigt. Er zog durch die Straßen, aber nicht zum Kapitol, sondern zu einem Hügel, auf dem er hingerichtet wurde, außerhalb der Stadt. Dabei wurde er nicht von Untertanen hofiert, sondern mit Peitschen getrieben, mit der Last des schweren Holzbalkens auf seinem Rücken. Er wurde nicht gefeiert, sondern gekreuzigt - und doch hat er triumphiert. Er besiegte den schlimmsten Feind, den Tod und den Teufel. Allein in Jesus können wir bis heute Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben erhalten.

Daniela Bernhard